



An dem Porsche 911 S rast die mexikanische Kakteenlandschaft vorbei. Am Ende freuen sich der Pilot Hans Motzkau (rechts) und sein Beifahrer Martin Eitdorf über Platz 24. Fotos: privat



## Zwei Freunde bezwingen das „Monster“

**Motorsport** Hans Motzkau und Martin Eitdorf sind sieben Tage lang 3500 Kilometer quer durch Mexiko gefahren – nicht gemütlich, sondern in mörderischem Tempo. Mit der Panamericana-Rallye haben sich die beiden Esslinger einen Traum erfüllt. Von Wolfgang Berger

Noch 30 Sekunden. Die Nerven sind zum Zerreißen angespannt. Martin Eitdorf, der neben Hans Motzkau in dem 42 Jahre alten Porsche 911 S sitzt, schildert die letzten Momente vor dem Start. „Wir haben fast 50 Grad im Wagen, die Luft steht und riecht nach schlecht verbranntem Benzin und heißem Gummi. Die große Digitaluhr beginnt zu blinken. 10,9, 8, irgendjemand schreit noch ‚Good Luck‘, 4, 3, 2, 1, Los!!!“ Motzkau gibt Gas, das umgebaute Rallyeauto beschleunigt und drückt Fahrer und Beifahrer in ihre Sitze.

Es ist der erste Tag von insgesamt sieben bei der „Carrera Panamericana 2012“. Mehr als 3500 Kilometer legen die beiden Esslinger in dieser Rennwoche zurück, während der die meisten der anderen 114 Teams nur die Auspuffrohre der Schwabpenfeile sehen. Bei der Zielankunft am 25. Oktober in Zacatecas belegen Eitdorf und Motzkau den 24. Platz. Die Leistung ist umso beeindruckender, als das Low-Budget-Team anders als seine Konkurrenten nicht über eigene Service-Techniker verfügt. Zwischenzeitlich liegen die Hobby-Fahrer sogar auf Rang 11 – noch vor dem Ex-Formel-1-Fahrer Jochen Mass.

Das Rennen verlangt den Esslingern alles ab. Eitdorf hat das „Gebetsbuch“ auf den Knien und gibt den darin vermerkten Streckenverlauf per Helmfunk seinem Fahrer durch. Motzkau liebt die Geschwindigkeit, rast durch die Kurven. Seinem Co-Pilot wird es auf den „Speedtappen“ mit den Wertungsprüfungen mehr als einmal lau

in der Magengegend. „Wenn du mit 160 Sachen an einem Schild vorbei bretterst, auf dem Tempo 40 steht, dann machst du dir schon so deine Gedanken“, erinnert sich Eitdorf im Rückblick an mulmige Momente. Keine Zeit, um die Berglandschaften der Sierra Madre zu genießen. „Dass wir durch Kakteen gefahren sind, habe ich erst später auf den Fotos gesehen“, beschreibt Hans Motzkau den Höllenritt auf 215 PS.

Auch zwischen zwei Speedtappen müssen sich die Teams spaten. Wer zu spät zur nächsten Station kommt, wird zurückgestuft. „Bloß nicht schon wieder Strafzeiten“, denken sich die Esslinger. Rote Ampeln in Ortschaften werden ignoriert. Auf den Verbindungsetappen sind die Straßen nicht abgesperrt, es herrscht Gegenverkehr. „Noch circa vier Kilometer bis zur nächsten Zeitkontrolle, aber wir haben nur noch zwei verdammte Minuten. Uns rennt die Zeit davon. Mit Tempo 180 fliegen wir an Passanten, Schaulustigen und Polizisten vorbei. Die einen winken, andere halten sich die Ohren zu. Der Motorenlärm ist brachial“, so schildert Martin Eitdorf eine Situation, in der sein Körper genug Adrenalin für ein ganzes Jahr ausschüttet. An den Abenden, wenn die Teams nach Tagen voller Schweiß und Staub die Städte erreichen, werden sie von tausenden begeisterten Menschen begrüßt. Dann ist Fiesta.

Vor zweieinhalb Jahren hatten Motzkau und Eitdorf schon die Rallye Allgäu-Orient absolviert. Im Vergleich zur Carrera Panamericana war das laut Motzkau aber nur

eine „Orientierungsfahrt mit Gaudicharakter“. Ein „Monster“ ist die Mexiko-Rallye, fügt Eitdorf hinzu. Gleich am ersten Tag kommt ein mexikanischer Fahrer ums Leben. Am dritten Tag stürzen dann mehrere Wagen eine hundert Meter lange Böschung hinab in ein Schlucht. Wie durch ein Wunder gibt es außer einem Handgelenksbruch keine Verletzungen. Ihr Ehrgeiz macht die Esslinger nicht blind für das Risiko. Der Traum darf nicht zum Albtraum werden. Die Gefahr macht die Konkurrenten auch



Am dritten Renntag ereignet sich ein Horrorunfall, der aber glimpflich ausgeht.

zu Kameraden. Besonders die US-Amerikaner helfen den Esslingern, beispielsweise mit Ersatzteilen. Bei dem Rennstress sind Spannungen innerhalb der Teams unvermeidbar. Hans Motzkau und Martin Eitdorf sind aber auch nach ihrer Rückkehr noch Freunde. Die Grenzerfahrung hat den 54-Jährigen und den 52-Jährigen nur noch enger zusammengeschweißt.

Der Blog des Rennteams im Internet unter [www.speedfellas.de](http://www.speedfellas.de)

### 3500 KILOMETER DURCH MEXIKO

**Traumstraße** Die Panamericana ist eine der bekanntesten Straßen der Welt. Sie verläuft von Alaska bis Feuerland und durchquert verschiedene Länder und Klimazonen. Insgesamt besteht sie aus einem Netz von 48 000 Kilometern Schnellstraße. Ihre längste Nord-Süd-Verbindung beträgt knapp 26 000 Kilometer.

**Rallye** Die Carrera Panamericana zählt zu den spektakulärsten und härtesten Autorennen überhaupt. Auf öffentlichen Straßen geht es mehr als 3500 Kilometer lang durch Mexiko. Anfang der 50er Jahre gab es fünf Rennen. Wegen der vielen tödlichen Unfälle wurde die aufwendigste und größte Motorsportveranstaltung aber eingestellt. Im Jahr 1988 wurde die Rallye für Oldtimer wiederbelebt. Mit ihrem Porsche werden Hans Motzkau und Martin Eitdorf vom 7. bis zum 10. März an einem Stand auf der Stuttgarter Oldtimer-Messe Retro Classics vertreten sein. ber

### Nürtingen

## Kunstverein lobt Wettbewerb aus

Kunstschaffende sind aufgerufen Arbeiten einzureichen, die sich mit der Identität und den ästhetischen Qualitäten der Ausstellungsräume beim Kunstverein Nürtingen auseinandersetzen. Eine Auswahl der Werke soll dann bei der Ausstellung „FabriKlima“ vom 18. April bis zum 12. Mai in der ehemaligen Textilfabrik Oelkrug gezeigt werden. Einen Ansatzpunkt bei dem Wettbewerb können den Künstlern laut dem Kunstverein sowohl der in naher Zukunft geplante Abriss des Fabrikgeländes bieten, als auch „Interventionen im Spannungsfeld zwischen Kunst und Raum“. Die fünf ineinander übergehenden lichtdurchfluteten Ausstellungsräume mit großen Fensterflächen und einem Holzbetonfußboden stammen aus den 1920er Jahren.

Alle Bereiche der Bildenden Kunst sind zugelassen. Die Bewerbungen mit einem Exposé können formlos erfolgen. Aus den eingegangenen Bewerbungen werden maximal fünf Positionen von einer Jury ausgewählt. Nach der Ausstellung ist eine Dokumentation geplant. Der Bewerbungsschluss ist der 28. Februar. Die Ausschreibungsunterlagen sind erhältlich beim Kunstverein Nürtingen, Mühlstraße 16, Telefon 0 70 22/4 12 47 oder im Netz unter [www.kunstverein-nuertingen.de](http://www.kunstverein-nuertingen.de). ber

## Schüler bewerten Werke Peter Härtlings

**Nürtingen** Der Autor wird im November 80. Die Stadtbücherei würdigt den runden Geburtstag im neuen Programm. Von Wolfgang Berger

Peter Härtling ist neben Friedrich Hölderlin das literarische Aushängeschild Nürtingens. Der Ehrenbürger feiert am 13. November seinen Geburtstag. Das Jubiläum findet auch im neuen Programm der Stadtbücherei seinen Niederschlag. Das ganze Jahr über bietet die Einrichtung ein Büchercasting an. Dabei bewerten Schüler der Klassen 4 bis 7 Bücher von Peter Härtling. Schulen können für die 60 Minuten dauernde Veranstaltung Termine vereinbaren.

Dasselbe gilt für die Härtling-Rallye, bei der Schulklassen an verschiedenen Stationen unter Nutzung verschiedener Medien Informationen über dessen Werke erarbeiten. Das Angebot richtet sich an Schüler der Klassen 5 bis 7. Lehrer können auch eine Kiste ausleihen, in der Medien von und über Peter Härtling zusammengestellt sind. Wer in der Nürtinger Stadtbücherei die Treppen hinauf- und hinabsteigt, kann dabei Härtling-Gedichte lesen. Die Gedichte wechseln Monat für Monat.

Ein Schwerpunkt im Programm der Stadtbücherei ist die Begleitveranstaltung zu der Sonderausstellung „Helden der Kin-

derzimmer“, die noch bis zum 3. März im Stadtmuseum Nürtingen zu sehen ist. Am 25. Februar und am 4. März macht die Kamishibai-Werkstatt mit „Das kleine Gespenst“ und „Räuber Hotzenplotz“ Station in der Stadtbücherei. Silvia Peter erzählt die beliebten Geschichten, mit dem japanischen Papiertheater Kamishibai zeigt sie selbstgestaltete Bilder in einem büchereihähnlichen Rahmen. Anschließend können die Kinder selbst in die Rolle der Kamishibaikünstler schlüpfen und eigene Geschichten erfinden.

Anlässlich der Nürtinger Krimitage sind kleine Detektive vom 23. Januar bis zum 14. Februar zur Fotoaktion geladen. Auf die Ermittler warten Detektivmalvorlagen. Nach dem Ausmalen wird das Kind abgeleuchtet und das Foto auf die Vorlage geklebt. Die Bilder der Jung-Detektive hängen danach in der Stadtbücherei und ihren Zweigstellen aus. Spürsinn ist am 23. Januar bei der Lesung mit dem Kinder- und Jugendbuchautor Julian Press gefragt. Alle Spür-

nasen der Hauptstelle und der Zweigstelle Rossdorf werden bei seinen Rätselkrimis in die Falllösung mit einbezogen. Auch Ulf Blanck versucht am 1. Februar, seine jungen Zuhörer in der Stadtbücherei Hauptstelle und in der Zweigstelle Neckarhausen ins Rätseln mit einzubeziehen. Der Kinder- und Jugendbuchautor gehört seit dem Start der Reihe „Die drei ???-Kids“ zum Autorenteam. Am 11. März hat der Autor Fabian Lenk Abenteuer- und Krimigeschichten parat, die er in lebendigen Lesungen präsentiert.

Das Liedertheater Altmann präsentiert am 4. Februar mit „Kunibert, der kleine Ritter“ ein mittelalterliches Liedertheater zum Mitsingen und Mitspielen. Am verkaufsoffenen Sonntag in Nürtingen öffnet am 17. März auch die Stadtbücherei ihre Türen. Die Besucher können an diesem Tag Medien ausleihen, im Internet surfen oder eine Tasse Kaffee trinken. Kinder dürfen der Geschichte vom Maulwurf Grabowski lauschen, den Bulldozer von seiner idyllischen Wiese vertreiben.

**Kontakt** Weitere Informationen und das ausführliche Programm gibt es in der Stadtbücherei Nürtingen, Marktstraße 7, unter der Telefonnummer 0 70 22/75-360.

## Grüne Brücken über die A 8 geplant

**Leinfelden-Echterdingen** Das Projekt Landschaftsraum Filder schreitet voran. Von Norbert J. Leven

Ein Plädoyer für Grünbrücken über die Autobahn 8 hat der Erste Bürgermeister Frank Otte im Technischen Ausschuss des Gemeinderats von Leinfelden-Echterdingen gehalten. Sie sollten aber zukünftig besser Landschaftsbrücken genannt werden, denn mit dem Begriff Grünbrücke werde eine Verbindung für die Tierwelt assoziiert. Man wolle aber ausdrücklich Verbindungen für Menschen wieder herstellen, so Otte im Ausschuss.

Die Autobahn an mehreren Stellen auf den Fildern in dieser speziellen Form zu überwinden, ist eines der Hauptziele des Projekts Landschaftsraum Filder. Otte hat jetzt über den aktuellen Stand informiert. Zuvor hatten einige Stadträte aus Leinfelden-Echterdingen über eine mangelhafte Informationspolitik geklagt.

### Kritik an Informationspolitik

Jahrzehnte nach den ersten Anläufen zum Schutz und zur teilweisen Wiederherstellung des ursprünglichen Charakters der Filderlandschaft befinden sich die im Kommunalen Arbeitskreis Filder (KAF) vereinten Städte und Gemeinden (Leinfelden-Echterdingen, Filderstadt, Ostfildern, Denkendorf und Neuhausen, Stuttgart und Esslingen) nun auf einem gemeinsamen Weg. „Starterprojekte“ und ein Rahmenplan für mögliche Maßnahmen in den sieben Kommunen wurden im vergangenen Herbst verabredet.

Ungeachtet ihres hohen Stellenwerts sind die Grünbrücken über die Autobahn mit einem Fragezeichen versehen, weil die Kosten noch nicht einmal ansatzweise bekannt sind. Zurzeit werde an der grundlegenden Berechnung der Kosten gearbeitet. „Da wollen wir im ersten Halbjahr 2013 einen Schritt weiterkommen“, sagte Otte.

Knapp fünf Dutzend von 500 Obstbäumen seien im vergangenen Jahr auf der Markung von Leinfelden-Echterdingen gepflanzt worden, berichtete der Bürgermeister. Weitere Projektideen betreffen eine alte Bahntrasse zwischen Leinfelden und Echterdingen, die Aufwertung der Bahnstation in Musberg oder eine Wegeachse von Möhringen ins Siebenmühlental. Eine Realisierung steht, wie der Bürgermeister auf Nachfrage erklärte, wegen Personallengpässen im Grünflächenamt kurzfristig nicht zur Debatte.

### Touristen auf Wegen nerven Bauern

Das Interesse der Stadträte galt auch Meinungsverschiedenheiten, die in einem Briefwechsel zwischen dem Kreisbauernverband Esslingen und dem Kommunalen Arbeitskreis Filder deutlich zu Tage treten. Insbesondere äußerten die Bauern Vorbehalte zum Freizeitverkehr auf den Feldwegen. Eine touristische Magnetwirkung „ist unerwünscht“, schrieben die Landwirte. Einen Dissens erkennt der KAF an diesem Punkt nicht. Man wolle den Freizeitverkehr nicht intensivieren, sondern lenken – und zwar auf weniger intensiv genutzte Wege, wie Otte sagte.

### Was Wann Wo

#### HILFE IM NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR	112
RETTUNGSDIENST	112
NOTRUF-FAX	112

#### APOTHEKEN

**Apotheken-Notdienstfinder:** Tel. 0800 00 22 8 33, Handy 22 8 33 (69 ct/Min.) oder [www.aponet.de](http://www.aponet.de).

**Esslingen, Ostfildern:** Urban, ES-Mettingen, Ober-türkheimer Str. 7-9, 0711/3427 08 32 u. am Markt, Wendingen, Kirchheimer Str. 4, 070 24/73 13.

**Leinfelden-Echterdingen, Filderstadt:** Markt, LE-Leinfelden, Marktplatz 2, 75 31 64.

**Bad Cannstatt, Neckarvororte:** Scarabaeus, Bad Cannstatt, König-Karl-Str. 34, 56 77 84.

**Degerloch, Kennat und Filderbezirke:** Garben, Plien-ingen, Wollgrasweg 17, 4 56 00 20. Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

#### VERANSTALTUNGEN

#### KINDERSPASS

**Esslingen, Stadtbücherei, Kinderbücherei,** Heugasse 9: Internetführung für Kids, (8-12 J.), 15 Uhr.

**Esslingen, Württembergische Landesbühne, Studio-bühne am Zollberg,** Zollernplatz 14-16: Verschwunden, Schauspiel von Charles Wray (ab 12 J.), 11 Uhr.